Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **118 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Westdeutschland

Nachdem die westdeutsche Bundesrepublik durch den Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft (der allerdings von den beteiligten Ländern vorerst noch ratifiziert werden muß) das Recht zur Aufstellung von 12 Divisionen eingeräumt erhielt, werden nun konkrete Pläne für den Aufbau der deutschen Armee ausgearbeitet. Der Sicherheitsbeauftragte der Bundesregierung, Theodor Blank, gab bekannt, daß in den 12 deutschen Divisionen der Europa-Armee rund 100 000 deutsche Berufssoldaten Dienst tun werden. Die Gesamthöhe des deutschen Kontingentes werde sich auf etwa 500 000 Mann beziffern. Zuerst würden nur Freiwilligen-Kader aufgestellt. Mit Einberufungen sei erst 1954 zu rechnen. Die Aufstellung der deutschen Einheiten werde deshalb erst 1954 beendet sein. Nach amerikanischen Angaben wird die Aufstellung deutscher Streitkräfte in den nächsten drei Jahren mehr als sieben Milliarden Dollars kosten.

Ostdeutschland

Als Antwort auf die Unterzeichnung des Vertrages über die europäische Verteidigungsgemeinschaft hat die Regierung der deutschen Sowjetzone eine Wiederaufrüstungskampagne eingeleitet. Sämtliche Parteien haben der Auffassung Ausdruck, es seien «zur Rettung des Friedens eigene nationale Streitkräfte aufzustellen». Zum Ausbau der Volkspolizei, über deren Arbeit an anderer Stelle berichtet wird (siehe Seite 418), werden alle Kräfte und Mittel eingesetzt. Nach Angaben aus Bonn verfügt die Ostzone bereits über ein Kader von 65 000 Volkspolizisten, die mit dem Ziel ausgebildet werden, als Grundstock für eine Armee motorisierter Infanterie-Divisionen nach Sowjetmuster zu dienen. Die höheren Kader werden seit einiger Zeit in der Sowjetunion ausgebildet.

U.

MITTEILUNGEN

Delegiertenversammlung der Schweiz. Offiziersgesellschaft

Am 7. und 8. Juni 1952 tagten die Sektionspräsidenten und die Delegierten der Schweiz. Offiziersgesellschaft in Genf zur ordentlichen Generalversammlung. In der Delegiertenversammlung wurden die üblichen Jahresgeschäfte erledigt. Das Haupttraktandum bildete die Neuwahl des Vorstandes. Nach dreijähriger Amtsdauer trat das Genfer-Bureau mit Präsident Oberst Jean de Haller zurück. Gleichzeitig nahmen einige weitere Mitglieder des Zentralvorstandes, die eine sechsjährige Amtszeit aufwiesen, ihren Rücktritt. Ein ausführlicher Tätigkeitsbericht bewies, daß die Schweizerische Offiziersgesellschaft im Laufe der letzten drei Jahre sehr viel Positives leistete. Verschiedene Spezialkommissionen hatten in gründlicher Arbeit wichtige Probleme der Landesverteidigung behandelt, so vor allem das Militärbudget, die Reorganisation und Neubewaffnung der Armee und die Anschaffung von Panzern. Große Verdienste kommen der SOG auf dem Gebiet der außerdienstlichen Ausbildung zu. Durch Vermittlung guter ausländischer Referenten und durch Organisation von Exkursionen ins Ausland trug der Zentralvorstand und dessen Spezialkommission wesentlich zum Studium von Kriegserfahrungen bei.

Auf Grund der bisherigen Erfahrungen blieb die SOG beim System des Zentralvorstandes. Die Rückkehr zum Vorortssystem wurde gar nicht zur Diskussion gestellt. Die Sektion Zürich übernahm das Bureau und hielt in Oberst Albert *Züblin* einen Offizier zur Verfügung, der alle Voraussetzungen eines hochqualifizierten Zentralpräsidenten erfüllt. Als Mitglieder des Zentralvorstandes wurden folgende Offiziere gewählt: Oberst Karl Streit (Zürich), Oberst S. Eggenberger (Zürich), Oberst Albert Ernst (Luzern), Oberst Georg Heberlein (Wattwil), Oberst Ernst Hirt (Magglingen), Oberst Emil Privat (Genf), Oberst Fritz Matter (Liestal), Oberstlt. Ernst de Buman (Fribourg), Oberstlt. Manfred Brugisser (Wohlen), Oberstlt. Hans Burkhardt (Bern), Major Louis Guisan (Lausanne), Major Hans Huber (Frauenfeld), Major Otto Pedrazzini (Bellinzona). Zentralkassier ist Major Walter Haab (Zürich), Zentralsekretär Hptm. Gottfried Bütikofer (Zürich). Die Schweizerische Offiziersgesellschaft hat mit diesem Zentralvorstand eine Leitung erhalten, die initiative und tüchtige Arbeit im Dienste unserer Landesverteidigung verbürgt.

Anläßlich der Generalversammlung vom 8. Juni, an der auch General Guisan, der Generalstabschef, der Ausbildungschef und zahlreiche Heereseinheitskommandanten teilnahmen, hielt Oberstdivisionär Robert *Frick*, Kdt. der 5. Division, ein ausgezeichnetes, umfassendes und gründliches Referat über militärische Ausbildungs- und Erziehungsfragen. Das Referat wird im Juliheft der ASMZ veröffentlicht werden.

Die Genfer Offiziersgesellschaft hatte unter der anspornenden Leitung von Oberst Privat ein höchst angenehmes und sympathisches Rahmenprogramm vorbereitet, das Gelegenheit bot, welschen Charme und genferische Tradition kennen und schätzen zu lernen und überdies frohe Kameradschaft zu pflegen. U.

Preisaufgaben für die Periode 1949/51 der SOG

Die Delegiertenversammlung der SOG hatte sich am 7. Juni in Genf mit den Vorschlägen des Preisgerichtes für die Preisaufgaben zu befassen. Obschon unsere Gesellschaft mehr als 22 000 Mitglieder zählt, hatte das Preisgericht nur 6 Arbeiten zu prüfen, was sehr wenig ist.

Die Delegiertenversammlung hat sich den Vorschlägen der Jury angeschlossen und beschlossen, keinen ersten Preis zuzusprechen, weil keine der vorgelegten Arbeiten die hiezu notwendigen Voraussetzungen erfüllte. Dagegen wurde ein zweiter und dritter Preis zugesprochen, nämlich an:

Hptm. Svoboda, Instr.Of. der Fl.Trp., Rothenburg, ein zweiter Preis mit 750 Franken und an

Lt. Pittet, Bern, ein dritter Preis von 300 Franken.

Es ist bedauerlich, daß beide Arbeiten Angaben vertraulichen Charakters enthalten, so daß sie nicht, wie üblich, veröffentlicht werden können.

Diejenigen Arbeiten, welche nicht prämiiert wurden, können unter Angabe des Kennwortes beim neuen Sekretär der SOG, Herrn Hptm. Bütikofer, Rämistraße 23, Zürich, zurückverlangt werden.